

Abschlussbericht
Projekttitle: Entwicklung und Verleihung
des polnischen Journalistenpreises
für Klimaschutz, erneuerbare Energien
und Energieeffizienz (2019/2021)

Schlussbericht über ein Bildungsprojekt gefördert unter dem Az: 35251 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



DZIENNIKARZE DLA KLIMATU

(Journalisten für Klima)

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS



Ambasada
Republiki Federalnej Niemiec
Warszawa



Dziennikarska Agencja Wydawnicza MAXPRESS

Warszawa Februar 2022 r.

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	35251	Referat	4	Fördersumme	101 000 €
----	--------------	---------	----------	-------------	------------------

Antragstitel **Wettbewerb zur Verleihung des Journalistenpreises für Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Polen 2019/2020 unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie „Innovation Städte“**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
21 Monate	05.04.2019	31.12.2021?	2

Zwischenberichte alle 11 Monate

Bewilligungsempfänger	D. A. W. Maxpress, Herr Pawel Wojcik ul. Przemyslawka 34 02-496 Warszawa Polen	Tel +48602271271
		Fax
		Projektleitung Pawel Wojcik
		Bearbeiter Jacek.Zysk

Kooperationspartner

Umweltjournalistenklub EKOS beim Vorstand des Verbandes
Polnischer
Journalisten, Warszawa, Polen
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Warszawa, Polen

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Gegenstand des Antrags ist die Durchführung des Wettbewerbs zur Verleihung des Journalistenpreises für herausragende Veröffentlichungen zum Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Polen in den Jahren 2019 und 2020. Besondere Berücksichtigung finden im Projektzeitraum Aktivitäten der neuen Wettbewerbskategorie „Innovative Städte“. Das Projekt erfolgt in enger Kooperation mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Warschau, auf deren Initiative der Wettbewerb zurückgeht.

Der Journalistenpreis soll herausragende Beispiele zum Klimaschutz, zu Erneuerbaren Energien und zu Energieeffizienz herausstellen und vor dem Hintergrund des verbreiteten Misstrauens gegenüber Umwelt- und Klimaschutzthemen in Polen dazu beitragen, ein verändertes Bewusstsein für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu schaffen und den vom Menschen verursachten Klimawandel als Bedrohung für Lebensqualität, politische Stabilität und wirtschaftlichen Wohlstand zeigen. Mit dem Preis ausgezeichnet werden soll, wer journalistisch sachbezogen, umfassend, objektiv und verständlich berichtet, sorgfältig recherchiert und in aktueller Form die Öffentlichkeit informiert. Hauptzielgruppen für den Journalistenpreis sind berufstätige Journalisten aus Funk- und Fernsehredaktionen, Journalistenbüros, Printmedien sowie freie Journalisten.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Mit dem Preis ausgezeichnet werden soll, wer journalistisch sachbezogen, umfassend, objektiv und verständlich berichtet, sorgfältig recherchiert und in aktueller Form die Öffentlichkeit informiert. Zielgruppen für den Journalistenpreis sind berufstätige Journalisten aus Funk- und Fernsehredaktionen, Journalistenbüros, Printmedien sowie freie Journalisten. Der Journalistenpreis wird einmal im Jahr vergeben. In der Startphase und zu Beginn der zweiten Wettbewerbsrunde wird eine Pressekonferenz bei der Polnischen Presseagentur durchgeführt. Für die Auswahl der Preisträger zeichnet sich eine Jury unter Vorsitz von Prof. Maciej Nowicki verantwortlich. Die Bewerbung für den Journalistenpreis erfolgt insbesondere über die klassischen und digitalen Medien sowie über Verbände. Ort der Preisverleihung war das Warschauer Königsschloss; eingeladen wurden exponierte Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Medien und Kultur (ca. 200 Teilnehmer).

Ergebnisse und Diskussion

Von Oktober 2019 bis August 2020 wurden insgesamt 120 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. Die Jury unter Vorsitz von Prof. Maciej Nowicki. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen wurde die ursprünglich im November 2020 geplante Preisverleihung auf den Herbst 2021 verschoben. Damals kamen Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Medien und Kultur (ca. 200 Teilnehmer) wurden zur Preisverleihung eingeladen, also das Königsschloss in Warschau. Die Preisverleihung fand am 26. Oktober 2021 statt.

Den ersten Preis erhielt Jakub Pawłowski - Dziennik Gazeta Prawna für Kunst. "Seife deine Augen grün ein." Den zweiten Preis erhielt Katarzyna Burda - Newsweek für Kunst. "Uneingeladene Gäste". Der dritte Preis ging an Radosław Omachel - Newsweek für Kunst. Das Ende des Kohlezeitalters. Die Jury zeichnete Paulina Januszewska mit einem Sonderpreis in der Kategorie „Stadt der Innovation“ aus – für Kunst. „Und nach der Pandemie haben wir Donuts gegessen. Amsterdam weiß bereits, wie die Krise zu bewältigen ist "(krykapolityczna.pl, Oczywisciekultura.pl)

An der Jurysitzung am 8. September 2021 in Warschau nahmen teil: Prof. Maciej Nowicki (Vorsitzender der Jury), Redakteurin Krystyna Forowicz (Sekretärin des Wettbewerbs), Vorstandsmitglied - EKOS. DR. Andrzej Kassenberg, Institut für Nachhaltige Entwicklung, Warschau (Vorstand), herausgegeben von Elżbieta Strucka, unabhängige Journalistin.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Während des Projektes ist eine intensive Informationskampagne durchgeführt worden. Im Sitz des Verbandes Polnischer Journalisten wurde ein Roll-Up mit Informationen über den Wettbewerb platziert. Es sind folgenden Webseiten errichtet worden www.dziennikarzedlaklimatu.pl sowie die Facebook-Seite www.facebook.com/pages/Dziennikarze-Dla-Klimatu. In vielen Zeitschriften sind Presseartikel über den Wettbewerb erschienen, die Presseagentur hat zwei themenbezogenen Presskonferenzen veranstaltet, kostenlose Anzeigen sind in den Fachzeitschriften „Umwelt“, „Umwelt und Abfall“ sowie „Umwelt und Recht“ veröffentlicht worden. 1000 Informationsblätter sind gedruckt und verteilt worden. Nach der Preisverleihungsgala sind Presseartikel über den Wettbewerb sowie die Laureaten landesweit in den Zeitungen Polityka und Przegląd Komunalny veröffentlicht worden. Die Wettbewerbsergebnisse wurden aber vor allem zahlreich in elektronischen Medien präsentiert.

Fazit

Der journalistische Preis trug dazu bei, dass die polnischen Medien viele Beiträge zum Thema Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz veröffentlichten bzw. ausstrahlten sowie Projekte zu Innovationen im Bereich Klimaschutz in Ballungsräumen realisierten. Vor dem Hintergrund des weit verbreiteten Misstrauens gegenüber Umwelt- und Klimaschutzthemen hat er die Gesellschaft für Klima- und Umweltfragen sowie die Möglichkeiten erneuerbarer Energien und den menschengemachten Klimawandel als Bedrohung der Lebensqualität sensibilisiert und wirtschaftlicher Wohlstand gezeigt. Am 8. September 2021 trafen sich Mitglieder der Jury und Organisatoren, um die Auswirkungen der letzten sechs Wettbewerbe zu diskutieren und Vorschläge zu entwickeln, um den Wettbewerb attraktiver und attraktiver zu gestalten. Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen ist, dass nach der Aussetzung aufgrund der geringen Zahl der eingegangenen Bewerbungen die Der Myczkowski-Verband polnischer Journalisten in der Kategorie "Ökologie" - der Wettbewerb "Journalisten für das Klima" bleibt der einzige große nationale Umweltwettbewerb in Polen, der an die Medien gerichtet ist.

Inhaltsverzeichnis

TITEL	SEITE
Einführung	5
Die siebte Ausgabe des Wettbewerbs	7
Die achte Ausgabe des Wettbewerbs	17
Medienresonanz auf den Wettbewerb	28
Wettkampfordnung „Journalisten für Klima – Stadt der Innovation“ Ausgabe 2019-20	34

Einführung

Anfang 2013 wandten sich die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Warschau an den Umweltjournalistenverband EKOS mit dem Vorschlag, einen Wettbewerb zur Förderung und Verbreitung des Klimaschutzes für die polnischen Medien durchzuführen.

Mit Zustimmung der anderen Partner, wählte der EKOS-Verband zur Abwicklung und Durchführung des Wettbewerbs die Journalisten Verlagsagentur MAXPRESS, die seit über 20 Jahren Zeitschriften zum Thema Umweltschutz herausgibt, aus.

Zur Bewertung der eingereichten Beiträge wurde eine Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. habil. Ing. Maciej Nowicki einberufen. Schon der erste Durchgang des Wettbewerbs „Journalisten für das Klima“ („Dziennikarze dla klimatu“) war ein großer Erfolg. In dieser Zeit gingen über 120 Beiträge ein, dieses stellte den Wettbewerb an die Spitze aller Medienwettbewerbe in Polen. Die nächste Auflage, die dank der Förderung Ihrer Stiftung organisiert wurde, wiederholte den Erfolg. Die damals neu eingeführte Kategorie des Wettbewerbs „Zukunft für das Klima“ („Przyszłość dla klimatu“), die an junge Journalisten adressiert war, stieß auf großes Interesse bei den Medien. Der Meinung der Wettbewerbsjury zufolge, waren die eingereichten Beiträge auf einem sehr hohen Niveau, die Autoren haben Probleme, Folgen und Bedrohungen des Klimawandels, wie auch Maßnahmen zu dessen Schutz, gewissenhaft dargestellt - worüber wir Sie auch mit Freude regelmäßig informiert haben.

In den Jahren 2017–2018 wurde der Wettbewerb „Journalisten für das Klima“ um die Kategorie „Saubere Energie für Polen“ („Czysta energia dla Polski“) erweitert. Uns war bewusst, dass wir vor der Energiewende stehen und die von Bürgern erzeugte Energie die Chance hat treibende Kraft für den Wandel, zu einer modernen, innovativen und emissionsarmen Wirtschaft auf der Grundlage lokaler Gemeinschaften und Bürger, zu werden.

Die Preisverleihung findet immer im November im Großen Festsaal des Königsschlusses in Warschau statt, unter Anwesenheit von Vertretern der Deutschen Botschaft in Polen, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und unter Beteiligung von Vertretern des polnischen Umweltministeriums, der polnischen Zentralbehörden, unserer Abgeordneten und vieler hochrangiger Persönlichkeiten sowie Freunden - Journalisten, die nicht direkt mit dem Wettbewerb verbunden sind.

Das vorrangige Ziel des Wettbewerbs "Journalisten für das Klima" ist, Journalisten für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren und auf diese Weise den Einfluss der Medien auf eine breite öffentliche Aufklärung, Verbreitung von Wissen über Klimaänderungen und Bedrohungen - nicht nur für die Natur, sondern auch für die Menschen - wenn wir die übermäßigen Treibhausgasemissionen nicht stoppen, zu steigern. Das Interesse an den früheren Durchgängen des Wettbewerbs "Journalisten für das Klima", die gemeinsam mit der DBU durchgeführt wurden, hat dazu geführt, dass wir bei der Umsetzung des neuen Projekts unser Angebot erweitert haben und Journalisten zur Teilnahme am Wettbewerb einladen, die sich verstärkt mit innovativen Städten beschäftigen.

Mit Einführung der neuen Kategorie "Innovative Stadt" („Miasto innowacji“) möchten wir die Aufmerksamkeit der Journalisten auf die Stadtpolitiken lenken. Städte verbrauchen über 70% der Energie und sind für 85% der Kohlendioxid- und anderer Schadstoffemissionen verantwortlich. Städte brauchen eine nachhaltige Entwicklung und Planung, denn

dadurch verbessert sich auch die Lebensqualität der Einwohner. Die Qualität dieses Lebensraums wird zunehmend vom Zustand der Umwelt bestimmt, hauptsächlich der Luft. Klimaforscher sagen, dass die Auswirkungen des Klimawandels Städte immer stärker betreffen werden. Immer häufiger werden Dürren, Hitzewellen, Stürme und heftiger Regen auftreten. Diese sind schon heute ein Problem.

Bereits jetzt beobachten wir, dass sich der Niederschlagsverlauf verändert hat. Grundsätzlich gibt es keinen länger anhaltenden, mehrtägigen, mit gemäßigten Niederschlagsverläufen Regen. Andererseits hat die Zahl der heftigen Regenfälle, die immer mehr Wasser mit sich bringen, zugenommen. Regenwasser ist eine wertvolle Ressource. Es lohnt sich daher, nach Lösungen zu suchen, um das von Dächern und befestigten Oberflächen in Städten fließende Regenwasser, effektiv zu nutzen, anstatt es zu verlieren. Stürme und Gewitter beschädigen regelmäßig Energienetze. Wir müssen immer öfter mit Unterbrechungen in der Stromversorgung zurechtkommen. Um widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu werden, müssen wir eine Energieautarkie anstreben, u.a. durch die Verbreitung von Mikroinstallationen, aber auch Ausbau von Verbindungen zwischen Regionen (und Ländern). Gebäude müssen entsprechend verstärkt werden, um extremen Gewittern standzuhalten. Dies sind nur einige Beispiele, die es wert sind, bekannt gemacht zu werden.

Wenn es uns gelingt, den Treibhausgasemissionen entgegenzuwirken, die globale Erwärmung zu verlangsamen, neue Technologien einzuführen, um von der Kohle wegzukommen, damit sich Städte auf nachhaltige Weise entwickeln und die Lebensqualität ihrer Bewohner verbessert - werden wir viele der schlimmen Folgen des fortschreitenden Klimawandels vermeiden. Dies ist das Ziel unseres Wettbewerbs „Journalisten für das Klima - Innovative Stadt "(„Dziennikarze dla klimatu – Miasto Innowacji“).

In den kommenden Jahrzehnten, vor allem aufgrund unserer Vernachlässigungen bei der Infrastruktur, stehen die polnischen Städte vor schwierigen Herausforderungen. Sie müssen, so wie die Städte der weiter entwickelten Länder der Europäischen Union, sich auf die Veränderungen einstellen. Nicht nur Geld wird benötigt, um diese Herausforderungen zu meistern, sondern vor allem Offenheit für Innovationen - innovative Technologien und Ideen. Insbesondere in einigen Schlüsselbereichen: Energie (Reduzierung der Kohlendioxidemissionen in die Atmosphäre, Verbesserung der Energieeffizienz - weitgehende thermische Modernisierung von Gebäuden, Einsatz sauberer und effizienter Energiequellen, z. B. Photovoltaikmodule und LED-Lampen zur Beleuchtung von Straßen und Parks), Verkehr (Ausbau des öffentlichen Nahverkehrsnetzes, Fahrradwege, Herstellung von emissionsfreien Elektroautos, eine bewährte Idee für heute sind beispielsweise verkehrsberuhigte Zonen, die auch die Ballungszentren umfassen), Informationstechnologien, Telekommunikation (intelligente Netze - Smart Grid, intelligente Zähler mit Fernablesung, die den Verbrauchern ermöglichen den Stromverbrauch im Haushalt genau zu überwachen). Raumplanung ist die Priorität (die Schaffung von grünen Oasen, die eine lokale Temperaturabsenkung bewirken und damit das Phänomen städtischer Wärmeinseln verhindern sowie die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegen den Klimawandel erhöhen). In der Zukunft wird auch die Behandlung von Abwasser und Abfällen eine Schlüsselrolle spielen, die als Teil der Kreislaufwirtschaft sowohl für die Erzeugung von sauberem Wasser als auch für die Energieerzeugung effektiv genutzt werden. Es gibt bereits Technologien zur Wasserrückgewinnung aus Abwasser, die von Anwohnern genutzt werden. Ein intelligentes

Müllentsorgungssystem kann den Verkehr von Müllfahrzeugen und die Emissionen schädlicher Abgase in die Atmosphäre erheblich reduzieren. Solche Lösungen sind in Europa bekannt. Nach entsprechender Mülltrennung bringen die Einwohner ihre Abfälle an eine örtliche Müllsammelstellen. Die Abfälle werden hier in dreihundert Liter Silos gelagert, in denen sie nach und nach zerfallen und ihre Form ändern. Anschließend werden sie mit einem speziellen Druckluftschlauchrohr zur Sammelstelle transportiert.

Wir fordern die Medien auf darüber nachzudenken, wie Städte funktionieren. Es ist notwendig, die Öffentlichkeit aufzuklären, um Menschen und Institutionen davon zu überzeugen, veraltete Öfen auszuwechseln und Wärmedämmungen von Wohngebäuden durchzuführen, und den Stadtbehörden bewusst zu machen, dass sie durch die Umsetzung vieler Investitionen auf ihrem Gebiet, gleichzeitig etwas Gutes für das Klima tun. Weil Umweltverschmutzung keine Grenzen kennt. Es ist notwendig, das Wissen über die enorme Bedeutung von Städten für den Klimaschutz und die Reduzierung von Smog zu verbreiten. Wir zählen auf die Unterstützung der Medien bei der Förderung und Verbreitung von Wissen im Bereich der nachhaltigen Stadtplanung. Wir wollen die Saat der Umweltinspiration säen. Daher ist es unser Ziel, auch die interessantesten Initiativen lokaler Gemeinschaften im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sowie Beispiele für moderne Lösungen, die eine gute Stadtplanung mit Ökologie verbinden, vorzustellen.

Die siebte Ausgabe des Wettbewerbs

Am 18. März 2019 reichten der Umweltjournalistenverband EKOS, am Vorstand des Verbandes der polnischen Journalisten, zusammen mit der Journalisten Verlagsagentur MAXPRESS, als durchführende Stelle, bei der DBU einen Antrag auf Fortsetzung des Wettbewerbs ein, dem auch eine Evaluierung der bisherigen Wettbewerbe beigefügt worden ist. Am 5. April 2019 erhielten die Veranstalter von der DBU eine Genehmigung für die Durchführung der VII. und VIII. Auflage des Wettbewerbs.

The screenshot shows the website 'DZIENNIKARZE DLA KLIMATU'. The main header includes the logo and the title. Below the header, there is a navigation menu with links like 'Start', 'News', 'Opis konkursu', 'Laureaci konkursu', 'Partnerzy', 'Jury', 'Zgłoszenie do konkursu', and 'Informacja'. The main content area is titled 'Opis konkursu' and contains the following text:

Idea Konkursu „Dziennikarze dla Klimatu”

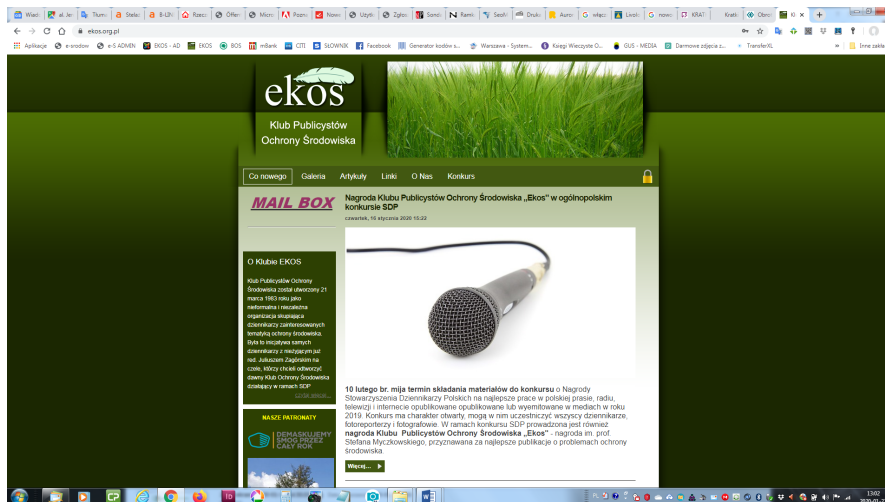
Coraz częściej dostrzegamy zmiany klimatu. Emisja gazów cieplarnianych – powstających w procesach przemysłowych, przy produkcji energii, w transporcie i w rolnictwie – wywiera wpływ na zmiany w globalnym systemie klimatycznym. Eksploatacja konwencjonalnych źródeł energii przynosi szkody środowisku i jest przyczyną niepokojących zmian klimatu. Oprócz tego światowe zasoby surowców, węgla, gazu, ropy przedźej czy później zostaną całkowicie wyczerpane. Ich pozyskanie już teraz staje się coraz droższe. Zmiany klimatu zmieniają i nas – polski przemysł, rolnictwo, polskie społeczeństwo. Potrzebujemy mediów, które w najbardziej rzetelny i interesujący sposób przekazywałyby informacje na temat zmian i ochrony klimatu.

Organizatorem Ogólnopolskiego konkursu „Dziennikarze dla Klimatu” jest Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS przy ZG Stowarzyszenia Dziennikarzy Polskich (www.ekos.org.pl). Partnerami Konkursu – Ambasada RFN w Polsce oraz Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Niemiecka Fundacja Federalna Środowisko).

Podstawowym celem konkursu jest popularyzacja działań na rzecz ochrony klimatu. Konkurs ma za zadanie wyróżnić prace dziennikarzy (ich utworzy) zaangażowane w tematykę klimatu wśród społeczeństwa, także wśród społeczności lokalnych, promować nowatorskie rozwiązania mające istotny wpływ na przeciwdziałanie niekorzystnym zjawiskom klimatycznym. W sposób przystępny i zrozumiały (ale niebanalny) uświadamiać o zagrożeniach klimatycznych, jak powodzie czy huragany, których siła i liczba rośnie. Jednym ze sposobów osiągnięcia tego celu – zmniejszenia emisji gazów cieplarnianych – może być zastępowanie kopalnych surowców energetycznych odnawialnymi źródłami energii. Ale też nasze codzienne działania mogą przyczynić się do ograniczenia zmian klimatycznych i ich negatywnych skutków.

Stawiamy zatem pytanie, co możemy zrobić dla klimatu, aby żyć w zgodzie i harmonii ze środowiskiem?

Idea konkursu opiera się na założeniu, że kształtowanie świadomości ekologicznej w społeczeństwie na temat konsekwencji, jakie niosą zmiany klimatu ma równie fundamentalne znaczenie jak wdrażanie przyjaznych środowisku technologii, dlatego w konkursie oceniane są zarówno artykuły, audycje radiowe i telewizyjne na temat nowych rozwiązań technicznych, popularyzacji idei wykorzystania odnawialnych źródeł energii i korzyści ekologicznych, społecznych czy



In der ersten Zeit von April bis Juni 2019 konzentrierten sich die Veranstalter auf die ersten organisatorischen Maßnahmen des 7. Durchgangs des Wettbewerbs „Journalisten für das Klima“. Der Termin für die Wettbewerbsgala wurde vereinbart und der Große Festsaal des Königsschlusses in Warschau reserviert. Das Catering wurde vorbestellt und Medienanalysen zum Thema des Wettbewerbs wurden in Auftrag gegeben.

Die Veranstalter haben mit Hilfe des Informationsservices der Polnischen Presseagentur, der E-Mail-Datenbanken des Verbandes polnischer Journalisten und der eigenen Datenbank individuell an Journalisten und auch an Redaktionen Informationen über die 7. Auflage des Wettbewerbs verschickt und gleichzeitig eine Einladung zur Teilnahme gerichtet. Insgesamt wurden über 1000 E-Mails versendet (die Größe der PAP-Datenbank ist unbekannt).

Informationen waren auch auf der Website des Wettbewerbs verfügbar: www.dziennikarzedlaklimatu.pl und auf der EKOS-Website: www.ekos.org.pl, wir haben außerdem **kostenlose** Werbung in unseren Partnerzeitschriften „Środowisko“ und „Odpady i Środowisko“ geschaltet.



Beim Sitz des Verbandes polnischer Journalisten, direkt am Gebäudeeingang, in dem sich auch das Konferenzzentrum befindet, stand ein Werberollup unseres Wettbewerbs.

Informationen, die hauptsächlich per E-Mail und auf der Website an Journalisten gerichtet waren, sind zur Grundform der Kommunikation geworden, auch die Zusendung von Wettbewerbsbeiträgen erfolgte auf diesem Weg.



In dieser Zeit wurde auch ein Medienmonitoring gestartet, bei dem die Organisatoren Beiträge, die thematisch mit den Wettbewerbsschwerpunkten in Verbindung stehen, zugeleitet bekommen. Dieses waren sehr unterschiedliche Formen und Medien. Bei der überwiegenden Zahl handelte es sich um kurze, nicht vertiefte Informationen, die konkrete Ereignisse darstellten. Unter diesen hat eine von den Organisatoren eingestellte Person eine Vorauswahl getroffen und die publizistischen, innovativen Beiträge, die für die Jury interessant sein könnten, ausgesucht.

Die Organisatoren haben in all diesen Fällen mit dem Autor/in Kontakt aufgenommen und schlugen ihm/ihr, die Teilnahme am Wettbewerb vor.



Am 17. September 2019 fand im Pressezentrum der Polnischen Presseagentur eine Konferenz zur Vorstellung der 7. Auflage des Wettbewerbs „Journalisten für Klima - Innovative Stadt“ statt. An der Konferenz nahmen teil:

Fr. **Krystyna Forowicz** - Mitglied der Jury,

Dr. **Andrzej Kassenberg** - Mitglied der Jury,

Tomasz Chruszczow, Ministerialrat im Umweltministerium, polnischer High level Sonderbeauftragter für Klimafragen.

Leider fehlte krankheitsbedingt der Juryvorsitzende Prof. **Maciej Nowicki**.



Am Anfang wurden die Preisträger des VI. Journalistenwettbewerbs vorgestellt: den I. Preis erhielt **Edwin Bendyk** vom Nachrichtenmagazin „Polityka“ für den Artikel „Dla nas tylko Ziemia“ (Für uns nur die Erde), den II. Preis erhielt **Paweł Strawiński** von der Zeitschrift „Forbes“ für den Beitrag „Coraz gorszy klimat“ (Immer schlechteres Klima), der III. Preis ging an **Karolina Baca-Pogorzelska** von „Dziennik Gazeta Prawna“ für den Artikel „Odnowić to, co nieodnawialne“ (Erneuern, was nicht erneuerbar ist). Der Sonderpreis in der Kategorie „Saubere Energie für Polen“ ging an **Barbara Warpechowska** von der Tageszeitung „Puls Biznesu“ für den Artikel „Fotowoltaika wyjdzie z kąta“ (Photovoltaik kommt aus der Ecke).

Im weiteren Teil der Konferenz wurde betont, dass Städte einen immer größer werdenden „Fettgürtel“ um sich herumhaben. Sie verbrauchen zu viel Energie, Wasser und Material, nutzen stets mehr natürliche Ressourcen, nehmen neue Gebiete ein und produzieren übermäßig viele Abfälle. Sie tragen in einem großen Umfang zu den Veränderungen des Weltklimas bei. Daher haben wir im Rahmen des Wettbewerbs dem Kontext „Innovative Stadt“ einen höheren Rang verliehen. Weil Städte besondere Lösungen brauchen - Innovationen, eine gute Stadtplanung in Verbindung mit Ökologie.

Tomasz Chruszczow sagte - In den kommenden Jahrzehnten werden die polnischen Städte vor schwierigen Herausforderungen stehen - vor allem aufgrund unserer Vernachlässigungen bei der Infrastruktur- sie werden sich auf die Veränderungen einstellen müssen, mit denen die Städte der weiter entwickelten Länder der Europäischen Union schon konfrontiert wurden. Nicht nur Geld wird benötigt, sondern vor allem Offenheit für innovative Technologien. Insbesondere in einigen Schlüsselbereichen: Energie (Reduzierung der Kohlendioxidemissionen in die Atmosphäre, Verbesserung der Energieeffizienz – weitgehende thermische Modernisierung von Gebäuden, Einsatz sauberer und effizienter Energiequellen, z. B. Photovoltaikmodule und LED-Lampen zur Beleuchtung von Straßen und Parks), Transport (Ausbau des öffentlichen Nahverkehrsnetzes, Fahrradwege, Herstellung von emissionsfreien Elektrofahrzeugen, beispielsweise verkehrsberuhigte Zonen sind heute eine Idee, die sich in Ballungszentren bewährte). Man sollte sich auch Gedanken darüber machen, wie die Revolution, nicht nur 4.0, sondern schon die 5.0, von der gesprochen wird, d.h. die künstliche Intelligenz, Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) oder einfach intelligente Zähler mit Fernablesung, genutzt werden können.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass Raumplanung eine Priorität ist (die Schaffung von grünen Oasen, die eine lokale Temperaturabsenkung bewirken, das Phänomen städtischer Wärmeinseln verhindern und die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegen den Klimawandel erhöhen), denn Klimaexperten sagen jetzt schon, dass die Auswirkungen des Klimawandels die Städte immer stärker betreffen werden. Immer häufiger werden Dürren, Hitzewellen, Stürme und heftiger Regen auftreten. Diese Probleme beginnen schon heute.

Dr. Andrzej Kassenberg sagte auch - *Durch die fortschreitende Urbanisierung und dynamische Entwicklung der Städte wird der Raumplanung immer mehr Bedeutung beigemessen - Städte müssen mehr sein als nur eine Ansammlung von Wohnsiedlungen und gläserner Bürohäuser.*

In der Zusammenfassung sagten die Veranstalter auch, dass sie durch den Wettbewerb die Medien einladen sich gemeinsam Gedanken über die Funktionsweise von Städten zu machen. Denn es besteht die Notwendigkeit, die Menschen aufzuklären, um Bürger und Institutionen davon zu überzeugen, veraltete Öfen auszuwechseln und Wärmedämmungen von Wohngebäuden durchzuführen, und den Stadtbehörden bewusst zu machen, dass sie durch die Umsetzung vieler Investitionen auf ihrem Gebiet, gleichzeitig etwas Gutes für das Klima tun. Wir wollen mit unserem Wettbewerb die Saat der Umweltinspiration säen – meinten die Veranstalter.

Im Oktober 2019 erinnerten die Organisatoren über den Informationsservice der Polnischen Presseagentur, E-Mail-Datenbanken des Polnischen Journalistenverbandes und die eigene Datenbank die Journalisten und Redaktionen an das bevorstehende Ende des Wettbewerbs. Insgesamt wurden über 1000 E-Mails versandt (die Größe der PAP-Datenbank ist unbekannt). Oktober und Anfang November war die Zeit der letzten Vorbereitungen vor der Preisverleihung. Insgesamt wurden 500 Einladungen zur Gala an Adressen aus unserer Datenbank und dank der Hilfe der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland verschickt. Es wurden Einzelheiten zum Menü des Empfangs sowie organisatorische und technische Details zum Verlauf der Gala vereinbart (Raumdekoration, Bestuhlung, Beschallung, Übersetzung usw.).

Kurz vor der Gala wandten sich Vertreter der DBU an die Veranstalter mit dem Vorschlag, aufgrund der geringen Zahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten des DBU-Stipendienprogramms, die Stipendienvergabe im Rahmen der Preisverleihung des Journalistenwettbewerbs "Journalisten für das Klima" durchzuführen.

Die Beiträge, die das ganze Jahr über im Wettbewerbsbüro eingingen - obwohl man sagen muss, dass der größte Teil der Beiträge im Oktober 2019 kam - wurden auf der Website des Wettbewerbs in einem speziellen Reiter gespeichert, der nur für die Jury zur Verfügung steht. Die Jury konnte sich unabhängig von ihrem Aufenthaltsort online mit den Beiträgen vertraut machen, was die Arbeit des Gremiums definitiv beschleunigte und die Entscheidungsfindung erleichtert.

Am 22. November 2019 fand in der Deutschen Botschaft in Polen, in folgender Zusammensetzung, die Jurysitzung statt:

Prof. Dr. habil. Maciej Nowicki – Juryvorsitzender,
Frau Krystyna Forowicz – Sekretärin der Jury,
Frau Elżbieta Strucka – Jurymitglied,
Dr. Andrzej Kassenberg – Jurymitglied,

Nach mehrstündigen Beratungen haben die Jurymitglieder die diesjährigen Preisträger ausgewählt.

Insgesamt gingen 162 Beiträge für den Wettbewerb ein, aus den nach einer Vorauswahl 84 blieben, unter denen dann die Gewinner ausgewählt wurden.



Die Gala im Warschauer Königsschloss, am 12. Dezember 2019, fand in einem feierlichen Rahmen statt. Ehrengast der Preisverleihung war Rolf Nickel, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, der in seiner Rede betonte, dass der Klimawandel weder eine ferne Bedrohung der Zukunft noch eine Erfindung ist und dass die Auswirkungen des Klimawandels drastisch sind und bereits heute an vielen Orten zu spüren sind.

– Die Ergebnisse der Klimaforschung sind unumstritten: Dass die globale Erwärmung menschengemacht ist, kann heute niemand mehr ernsthaft bezweifeln. Die internationale Gemeinschaft hat sich im Pariser Klimaabkommen das Ziel gesetzt, den globalen Temperaturanstieg auf 2° C zu begrenzen. Das erscheint heute unter den obwaltenden Umständen schwer erreichbar, dennoch dürfen wir uns damit nicht zufriedengeben. Die EU will – wenn es nach dem Willen der Kommission geht – bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent sein. Wenn dieses erreicht würde, hätte Europa in diesem Prozess eine wichtige Vorreiterrolle mit Signalwirkung für die anderen – sagte der Botschafter.



Botschafter Nickel wandte sich direkt an die Journalisten und sagte, dass *das Thema Klima in der Medienberichterstattung in Deutschland und Polen eine wichtige Bedeutung erlangt hat. Dass ist Ihr Verdienst, verehrte Journalistinnen und Journalisten. Dass Ihre Bemühungen nicht ohne Erfolg geblieben sind, zeigen die neusten Eurobarometerumfragen zum Thema Klima und Energie. Danach erfreuen sich die Klimaneutralität bis 2050 und das Engagement der EU für eine emissionsarme Energieerzeugung einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung.*

– Mit Ihren Texten, Filmen, Blogs und Radiobeiträgen regen Sie zum Nachdenken und hoffentlich auch zum Handeln an. Derlei Anstöße braucht es, um Konsumenten und Produzenten, aber auch die Staatengemeinschaft an die Notwendigkeit zu effektivem Klima- und Umweltschutz zu erinnern. Daher danke ich Allen, die sich dieser wichtigen Aufgabe annehmen und am „Klimaball“ dranbleiben! Die Preisträger und alle Mitbewerber haben erneut bewiesen, welche Rolle der Journalismus bei der Sensibilisierung für das Thema und bei der Bewältigung dieser Zukunftsherausforderung spielt: Ohne Sie Alle, würde uns das nötige Wissen fehlen.

Sie weisen nicht nur auf die schwerwiegenden Folgen eines unbewussten Umgangs mit den begrenzten, natürlichen Ressourcen hin. Sie machen auch Lösungsansätze und Innovationen bekannt.

Ich hoffe sehr auf die Fortsetzung dieses wichtigen Projektes und unserer guten Zusammenarbeit! – sagte abschließend Botschafter Nickel.

Die DBU fördert den Wettbewerb seit 6 Jahren und es ist ein von 200 Projekten, an denen die DBU in Polen beteiligt ist. Diese Projekte konzentrierten sich hauptsächlich auf Themen wie Energie und Bildung der jungen Generation.

*– Der Klimawandel ist auch in unseren Breitengraden längst Realität geworden und bedroht in vielen Ländern der Welt die Ernährungssicherheit, Stabilität und Entwicklung. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien und der verringerte Energieverbrauch sind die Schlüssel zum Klimaschutz – sagte Dr. **Cornelia Soetbeer**, Leiterin der Abteilung Umweltkommunikation, Kulturgüterschutz und Internationales der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.*



Die DBU-Vertreterin betonte, dass die Stiftung den Wettbewerb "Journalisten für das Klima" sehr gerne unterstütze, da ihr Umweltschutzthemen sehr wichtig seien.

In diesem Jahr wurde die Gala von der Radiojournalistin und Gewinnerin der 2. Auflage des Wettbewerbs „Journalisten für das Klima“, Ewa Podolska vom Radio TOK FM, moderiert. Einer der Programmpunkte war der Vortrag von Dr. habil. Tomasz Aleksandrowicz, Professor an der Polizeiakademie in Szczytno, Jurist, Sicherheitsexperte, Leiter der Abteilung Informationskampf am Zentrums für die Erforschung sozialer und wirtschaftlicher Risiken des Collegium Civitas, unter dem Titel „Soziale und politische Folgen des Klimawandels: Zunahme terroristischer Bedrohungen?“. In seinem Vortrag knüpfte Prof. Aleksandrowicz an die Rede des deutschen Botschafters an, der darauf hinwies, dass der Klimawandel die Konflikte um Land und natürliche Ressourcen verschärft. Sie sind eine der Ursachen für Migration und daher sicherheitspolitisch relevant.

Die Gala der Preisverleihung wurde von einer Fotoausstellung im Ratssaal des Warschauer Königsschlusses „Die Welt, die vergeht“ und Präsentation verschiedener NGOs (Institut für Nachhaltige Entwicklung, Klimakoalition, WWF) begleitet.

Für den diesjährigen Durchgang des Wettbewerbs wurden Beiträge eingereicht, die zwischen dem 1. November 2018 und dem 31. Oktober 2019 in den Medien erschienen sind. Der Wettbewerb wird von **Paweł Wójcik**, Vizepräsident des EKOS-Verbandes, koordiniert, die Jury setzt sich zusammen aus: Prof. Dr. habil. **Maciej Nowicki** (Vorsitzender), Journalistin **Krystyna Forowicz** - Sekretärin (Vizepräsidentin des EKOS-Verbandes) und Journalistin **Elżbieta Strucka** und Dr. **Andrzej Kassenberg**.



Es wurden 162 Beiträge eingereicht, der Gesamtwert des Preisgeldes lag bei 10.000 Euro. Ausgelobt wurden die Autoren der besten Medienbeiträge, die auf interessante und objektive Weise Wissen über das Klima und seine Veränderungen sowie über Maßnahmen zu seinem Schutz vermittelten.



Die Preise und Auszeichnungen wurden von Prof. Dr. habil. **Maciej Nowicki**, **Holger Krämer**, Botschaftsrat I.Klasse, Deutsche Botschaft Warschau, Dr. **Cornelia Soetbeer**, DBU, und **Robert Borkacki**, Präsident des Umweltjournalistenverbands EKOS, überreicht.

Der erste Platz, ging an Redakteur **Radosław Omachel** von Newsweek für den Artikel „Świat mięsożerców“ („Die Welt der Fleischfresser“).



Der zweite Preis ging an die Journalistinnen **Zofia Józwiak** und **Julita Żylińska** von Dziennik Gazeta Prawna, die Autorinnen des Beitrages mit dem Titel „Wykruszenie betonu z miast możliwe, choć wymaga zmian wielu przepisów.“ („Es ist möglich Beton aus den Städten herauszubekommen, obwohl es Änderungen in vielen Gesetzen erfordert“).



Der dritte Platz ging an die Journalistin **Monika Białkowska**, Redakteurin des „Przewodnik Katolicki“ für den Text mit dem Titel „Gra o człowieka“ („Spiel um den Menschen“). Die Urkunden/Auszeichnungen gingen an den Journalisten **Łukasz Wójcik** von der Wochenzeitschrift Polityka für den Artikel „Zielone wojny“ („Grüne Kriege“) und **Jakub Pawłowski**, Journalist von Dziennik Gazeta Prawna für den Text „Klimat? Nie możemy dłużej czekać“ („Klima? Wir können nicht länger warten“). Die Jury ehrte **Piotr Kozanecki** (Chefredakteur der Nachrichtenabteilung von Onet), Autor des Beitrags „Miasto z oddechem“ („Stadt mit Atem.“) in Tygodnik Powszechny, mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Innovative Stadt“. In dieser Kategorie wurde auch **Barbara Krawczyk** aus „Przegląd Komunalny“ für den Beitrag mit dem Titel „Gmina efektywna energetycznie“ („Energieeffiziente Gemeinde“) ausgezeichnet.



Im feierlichen Rahmen der Verleihung des Journalistenpreises wurden auch Stipendien, an die diesjährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, vergeben. Das Stipendienprogramm ermöglicht jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein berufliches oder wissenschaftliches Praktikum in Deutschland und zielt auf die berufliche Weiterbildung polnischer Nachwuchswissenschaftler im Bereich Umweltschutz ab. Das Stipendienprogramm der DBU ist eine Fortsetzung des in den Jahren 1997-2006, von der Nowicki Stiftung und der DBU, geführten Wettbewerbs für die besten Absolventen der Fachrichtung Umweltschutz. Dieses Programm wurde von Professor Nowicki im Jahr 1996 initiiert, als er den deutschen Umweltpreis erhielt. Herr Professor Nowicki war der erste Pole, dem dieser Preis von der DBU verliehen wurde. Mit dem Preisgeld gründete er eine Stiftung, die Stipendien für junge, auf den Arbeitsmarkt kommende Umweltschutzspezialisten, finanzierte.

Nach der Gala haben die Organisatoren alle Zahlungen, die mit der 7. Auflage des Wettbewerbs "Journalisten für das Klima" in Verbindung standen, abgewickelt und das Preisgeld an die Preisträger ausgezahlt.

Die achte Ausgabe des Wettbewerbs

In Vorbereitung auf den 8. Durchgang des Wettbewerbs „Journalisten für das Klima - Innovative Stadt " diskutierten die Veranstalter die Erfahrungen aus den bisherigen sieben Auflagen.

Die Veranstalter einigten sich mit der DBU auf einen geeigneten Termin für die Preisverleihung im November/Dezember 2020. Für den genannten Termin wurde ein Vertrag mit der Leitung des Königsschlusses in Warschau geschlossen, um die Schlossräume für die Gala zu buchen. Auch das Catering wurde im Vorfeld vereinbart und gebucht. Da der Verlauf der COVID-19-Pandemie ungewiss war, sah der Vertrag die Möglichkeit vor, den Termin zu ändern, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen, sowie die Möglichkeit, die Veranstaltung zu stornieren und alle vertragsgemäß gezahlten Gelder zurückzuerhalten.

Die Veranstalter haben die ersten Anmeldungen zum Wettbewerb erhalten, die auf ihre Übereinstimmung mit den formellen Anforderungen geprüft wurden.

Die Wettbewerbsorganisatoren nutzten den Informationsservice der Polnischen Presseagentur, die E-Mail-Datenbanken des Polnischen Journalistenverbandes und ihre eigenen Datenbanken, um einzelne Journalisten und Redaktionen über den laufenden 8. Durchgang des Wettbewerbes zu informieren und zur Teilnahme einzuladen. Insgesamt wurden über 1000 E-Mails verschickt (der Umfang der PAP-Datenbank ist nicht bekannt).

Informationen wurden auch auf der Website des Wettbewerbs veröffentlicht: www.dziennikarzedlaklimatu.pl, auf der EKOS-Website: www.ekos.org.pl und wir haben außerdem kostenlose Werbeanzeigen in den befreundeten Zeitschriften "Środowisko" und "Odpady i Środowisko" geschaltet.

Am Sitz des Polnischen Journalistenverbandes, direkt am Eingang des Gebäudes, in dem sich auch das Konferenzzentrum befindet, wurde ein Werberollup aufgestellt.

Informationen, die an Journalisten gerichtet waren, wurden vor allem per E-Mail und über die Website verschickt, die gleichzeitig sich zum primären Weg zur Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen an die Veranstalter entwickelte.

Gleichzeitig wurde ein Medienmonitoring gestartet, der die Organisatoren auf Beiträge verwies, die inhaltlich mit den Themen des Wettbewerbs korrespondierten. Die Beiträge, die dann bei den Veranstaltern eingingen, wurden in den verschiedensten Formen und Medien publiziert. Bei der überwiegenden Mehrheit handelte es sich um kurze, nicht vertiefte Informationen zu bestimmten Ereignissen. Eine auf Kosten des Veranstalters beauftragte Person nahm die Auswahl der Beiträge vor, die journalistisch, innovativ und für die Jury von Interesse sein konnten. Die Veranstalter wandten sich direkt an die Autoren mit einem Vorschlag der Teilnahme am Wettbewerb.

Im Herbst 2020 nahm das Problem der COVID-19-Pandemie explosionsartig zu. Die durch die Pandemie verursachten Bestimmungen und Einschränkungen bei der Ausrichtung von öffentlichen Veranstaltungen machten es unmöglich, die Gala am geplanten Datum stattfinden zu lassen. Aufgrund dieser Situation haben die Organisatoren in Absprache mit der DBU die Buchung der Säle im Schloss auf März 2021 verschoben.

Auch die geplante Sitzung der Jury wurde auf einen neuen Termin im Februar 2021 verlegt.

Aufgrund der Pandemielage in Polen und der damit verbundenen Einschränkungen war auch dieser Termin für die Gala leider nicht umsetzbar. In Absprache mit der DBU wurde der Termin für die Preisverleihung auf Herbst 2021 erneut verschoben.

Der neue Termin für die Gala wurde für den 26. Oktober 2021 festgelegt.

Am 8. September 2021 trat die Jury zusammen und entschied über die Preisvergabe. Das Protokoll der Sitzung der Jury lautet wie folgt:

Warszawa, 8.09.2021

Protokół z posiedzenia jury konkursu "Dziennikarze dla Klimatu - miasto innowacji edycja 2020 r."

Organizator konkursu: Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS

Na konkurs wpłynęło ponad 120 prac, w tym 79 zostało uznanych za spełniające wysokie standardy przewidziane regulaminem i zakwalifikowano je do konkursu.

Oceny prac konkursowych dokonała Komisja Konkursowa w składzie:

Prof. Maciej Nowicki (przewodniczący jury)
Red. Krystyna Forowicz (sekretarz konkursu)
Dr Andrzej Kassenberg
Red. Elżbieta Strucka

Po wnikliwej dyskusji i ewaluacji prac Komisja postanowiła nagrodzić i wyróżnić następujących uczestników:

Pierwsze miejsce

Jakub Pawłowski – Dziennik Gazeta Prawna, za art. „Mydlenie oczu na zielono”

Drugie miejsce

Katarzyna Burda – Newsweek, za art. „Nieproszeni goście”

Trzecie miejsce

Radosław Omachel – Newsweek, za art. „Koniec ery węgla”

Nagrodą specjalną w kategorii „ Miasto innowacji” jury uhonorowało:

Paulinę Januszewską – za art. „ A po pandemii chodziliśmy na pączki. Amsterdam już wie, jak ugryźć kryzys” (krytykapolityczna.pl, czywisciekultura.pl)

Protokołowała:

Krystyna Forowicz-Domalska

„Warschau, den 8.09.2021

Protokoll der Jurysitzung des Wettbewerbs „Journalisten für das Klima - Innovative Stadt Edition 2020“.

Veranstalter des Wettbewerbs: Umweltjournalistenverband EKOS

Mehr als 120 Beiträge wurden eingereicht, von denen 79 den strengen Anforderungen der Wettbewerbsvorschriften entsprachen und sich für die weiteren Wettbewerbssetappen qualifizierten.

Die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge wurde von einer Jury vorgenommen, die sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Prof. **Maciej Nowicki** -Juryvorsitzender

Fr. **Krystyna Forowicz** - Sekretär des Wettbewerbes

Dr. **Andrzej Kassenberg**

Fr. **Elżbieta Strucka**

Nach ausführlicher Diskussion und Bewertung der Arbeiten beschloss die Jury, Preise und Auszeichnungen an folgende Teilnehmer zu vergeben:

Erster Platz

Jakub Pawłowski - Dziennik Gazeta Prawna, für den Artikel „Grüne Augenwischerei“ („Mydlenie oczu na zielono“).

Zweiter Platz

Katarzyna Burda - Newsweek, für den Artikel „Ungebetene Gäste“ („Nieproszeni goście“)

Dritter Platz

Radosław Omachel - Newsweek, für den Artikel „Das Ende des Kohlezeitalters“ („Koniec ery węgla“).

Die Jury vergab einen Sonderpreis in der Kategorie „Innovative Stadt“:

an **Paulina Januszewska** - für den Artikel „Und nach der Pandemie gingen wir Donuts essen. Amsterdam weiß bereits, wie man die Krise in den Griff bekommt“ („A po pandemii chodziliśmy na pączki. Amsterdam już wie, jak ugryźć kryzys“). (krytykapolityczna.pl, oczywisciekultura.pl)

Protokollführung:

Krystyna Forowicz-Domalska



Im Oktober und Anfang November liefen die letzten Vorbereitungen für die Gala. Von unserer eigenen Datenbank aus und mit Hilfe der deutschen Botschaft wurden insgesamt 500 Einladungen in Papierform und mehrere hundert E-Mail-Einladungen zur Gala verschickt, die Einzelheiten des Caterings und der organisatorischen und technischen Vorkehrungen für die Gala festgelegt (Raumdekoration, Aufstellung der Stühle im Saal, Ton-technik, Verdolmetschung usw.).

Die Preisverleihung im Warschauer Königsschloss, die am 26. Oktober in festlicher Atmosphäre stattfand, wurde in diesem Jahr von der Radiojournalistin und Gewinnerin des Hauptpreises der zweiten Ausgabe des Wettbewerbs, **Ewa Podolska** von TOK FM Radio, moderiert.



Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Gala verschoben werden. Die Jury berücksichtigte bei Ihrer Entscheidung Beiträge, die für den Wettbewerb eingereicht und zwischen dem 1. November 2019 und dem 31. Oktober 2020 in den Medien veröffentlicht wurden. Die Preise wurden jedoch mit einem Jahr Verspätung verliehen.

Mit einer Schweigeminute würdigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gala, den am 9. November 2020 verstorbenen Präsidenten des Umweltjournalistenverbandes E-KOS, **Robert Borkacki**.

Die Verleihung des Journalistenpreises für Klimaschutz fand zu einem besonderen Zeitpunkt statt. Denn vom 1. bis 12. November 2021, sollte in Glasgow die UN-Klimakonferenz COP26, die ebenfalls wegen der Pandemie verschoben wurde, beginnen.

Holger Krämer, Botschaftsrat an der Deutschen Botschaft in Warschau, Leiter der Wirtschaftsabteilung, wies darauf hin, dass das Thema Klimawandel aktueller denn je ist. Extreme Wetterphänomene treten immer häufiger auf, was das Ausmaß des fortschreitenden Klimawandels verdeutlicht.

– *Dramatische Berichte zu dieser Frage kommen nicht nur aus der Ferne, sondern auch aus Europa und seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Wir erinnern uns an die Hitzewellen*

und Brände in diesem Sommer in der Türkei und im Süden des Kontinents. Deutschland wurde von der Jahrhundertflut heimgesucht, bei der 220 Menschen ihr Leben verloren. Die Betroffenen kämpfen auch heute noch mit den Folgen. In Polen und der Tschechischen Republik richteten Wirbelstürme Verwüstungen an. Laut dem jüngsten IPCC-Bericht müssen wir mit einem Anstieg des Meeresspiegels rechnen - zählte Krämer auf.

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir zur Untätigkeit verurteilt sind; im Gegenteil, wir müssen alles tun, um eine Klimakatastrophe zu verhindern. Der Klimagipfel, der in wenigen Tagen in Glasgow beginnt, wird unter anderem diesem Zweck dienen.

Der Vertreter der deutschen Botschaft in Warschau betonte, dass der Klimaschutz nicht nur eine Aufgabe für die Regierungen einzelner Länder sei, sondern auch für ganze Gesellschaften und für jeden von uns.



– Den Journalisten kommt in diesem Prozess eine besondere Rolle zu, denn sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, Staaten, Unternehmen und einzelne Verbraucher zu mobilisieren. Die positiven Ergebnisse dieser Arbeit sind bereits sichtbar. Nach einer in der vergangenen Woche veröffentlichten Umfrage sind über 80 % der Befragten in Polen wegen dem Klimawandel besorgt. Dies ist charakteristisch für alle Gesellschaften in Europa - sagte er. Der Botschaftsrat bedankte sich bei allen Journalisten, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, sowie bei der DBU und EKOS für die Organisation des achten Wettbewerbsdurchgangs. Er äußerte die Hoffnung, dass dies nicht die letzte Ausgabe sein wird, da die Initiative äußerst wichtig ist.

Dr. **Cornelia Soetbeer**, Leiterin der Abteilung Umweltkommunikation und Kulturgüterschutz bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, erinnerte an die Aktivitäten der DBU, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum feierte. Seit 1991 hat die DBU mehr als 10.200 Projekte mit rund 1,9 Mrd. Euro gefördert. Diese Projekte wurden in den neuen Bundesländern (der ehemaligen DDR) sowie in Mittel- und Osteuropa umgesetzt.

– Dabei war Polen von Beginn an eines der wichtigsten Partnerländer: Hier haben wir international auch die meisten Förderprojekte umgesetzt, insgesamt 150 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 16 Mio. Euro – informierte Cornelia Soetbeer.

Alle 2 Jahre wird die Ausschreibung an aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen angepasst. Zuletzt wurde die Kategorie - „Innovative Stadt“ - mit einem besonderen Augenmerk auf die elementare Bedeutung der Stadt im Kontext des Klimawandels eingeführt.

– Dies war eine großartige Idee, denn der spezifische Blick auf den Lebensraum Stadt verdichtet gewissermaßen die Themen des Klimawandels brennglasartig. Wie Städte und Metropolen mit diesen Herausforderungen planerisch umgehen, wird darüber mitentschieden, wie groß die Schäden zukünftiger Klimaereignisse ausfallen. Für viele dieser Herausforderungen gibt es bereits Lösungen. An vielen von ihnen war die DBU durch ihre Projektförderung beteiligt. Doch sie nützen uns nichts, wenn die Menschen sie ablehnen. Unabhängiger, kritischer und auch konstruktiver Journalismus ist ein wichtiger Baustein in der „Transformation zur Nachhaltigkeit“, die uns allen bevorsteht. Seine Aufgabe ist es, Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung verständlich zu beschreiben und äußerst komplexe Sachverhalte aus der Praxis objektiv darzustellen und greifbar zu machen – sagte Dr. Soetbeer.



– Um dies anzuerkennen, sind wir heute hier. Ich freue mich über die rege Beteiligung am Wettbewerb und dass so viele Journalist/innen daran teilnehmen. Wir brauchen Sie!

Professor **Szymon Malinowski**, Atmosphärenphysiker, Professor für Geowissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Instituts für Geophysik an der Universität Warschau, und **Tomasz Chruszczow**, unabhängiger Klimaexperte, nahmen an einer kurzen Diskussion zu der Frage teil: Wie die EU-

Klimapolitik den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel Rechnung trägt.

– *Die Wahrheit darüber, welche Maßnahmen wir ergreifen müssen, um eine Klimakatastrophe zu vermeiden, ist für praktisch alle am Klimaprozess Beteiligten sehr unbequem. Es ist äußerst schwierig, dieses Wissen in praktische Maßnahmen auf der internationalen Ebene umzusetzen. Wir suchen nach verschiedenen Arten von Vereinfachungen und Auswegen, wir sprechen über grüne Energie, Green Deal, Fit for 55, während wir eigentlich nur über zwei Dinge sprechen sollten - die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Jede Diskussion, die sich nicht auf diese beiden Kernpunkte konzentriert, ist eine Debatte auf einem Boot, das sich den Niagarafällen nähert. Dieses Boot hat zwei Ruder - die Verringerung der Emissionen und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Sie sollten genutzt werden, sie sollten zusammenarbeiten, um uns vom Wasserfall wegzubewegen - sagte Prof. Malinowski.*



– *In der öffentlichen Debatte vergessen wir sehr oft, dass Klimapolitik keine Umweltpolitik ist. Es handelt sich um eine Politik der sozial-wirtschaftlichen Entwicklung. Es geht nicht nur um Beschränkungen, sondern darum, die bisherige Vorgehensweise so zu ändern, dass die Ressourcen nachhaltig genutzt werden und gleichzeitig unser Lebensstil nachhaltig gestaltet wird - fügte Tomasz Chruszczow hinzu.*

Ein großer Teil der Diskussion war den Methanemissionen gewidmet.

– *Wir haben ein riesiges Problem bei den Emissionen aller Treibhausgase und wir konzentrieren uns nur auf Kohlendioxid und vergessen dabei, dass die Landwirtschaft zur Emission von Methan beiträgt, einem viel stärkeren Treibhausgas - sagte Prof. Malinowski.*

Die Diskussionsteilnehmer betonten, dass wir zusätzliche Zeit gewinnen, wenn wir die Methanemissionen stoppen können. Die Temperatur könnte sogar sinken. Wenn wir aufhören, Kohlendioxid zu emittieren, wird die Temperatur in den nächsten 100 Jahren weiter ansteigen, weil die Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre so hoch ist (der Lebenszyklus eines Kohlendioxidmoleküls ist lang, während der von Methan nur 15 Jahre beträgt).

– Die Politik fürchtet sich vor Methan, weil die überwiegenden landwirtschaftlichen Emissionen von den Reisfeldern stammen. Jede Einmischung in diesem Bereich wird sofort auf großen Widerstand stoßen, vor allem bei den Gesellschaften, die vom Reis abhängig sind. Die Ernährungssicherheit ist neben der Energiesicherheit eine Priorität für die nachhaltige Entwicklung. Im Pariser Abkommen heißt es ausdrücklich, dass wir alle Maßnahmen vermeiden sollten, die die Ernährungssicherheit gefährden würden. Dies ist ein großes Problem, denn wenn wir die Methanemissionen in der Landwirtschaft nicht reduzieren, können wir an den Punkt gelangen, wo es kein Zurück mehr gibt, insbesondere wenn wir die Freisetzung von Methanvorkommen im Dauerfrostboden berücksichtigen - erklärte Tomasz Chruszczow.

Professor Malinowski verwies auch auf die Maßnahmen, die die Regierungen ergriffen haben, um die Klimakrise zu stoppen.

– Wir konzentrieren uns auf der Technologie, wir gehen davon aus, dass wir in der Zukunft etwas erfinden werden und im Augenblick genügen nur kleine Einschränkungen. Unser Wirtschafts- und Sozialsystem berücksichtigt in keiner Weise das so genannte Kapital der Natur, also die Tatsache, dass uns beispielsweise der Wasserkreislauf mit Wasser versorgt. Wir ignorieren die grundlegenden Werte der natürlichen Umwelt, die unsere Lebensumstände beeinflussen und beschränken uns bei unseren Berechnungen nur auf einen sehr eng gefassten ökologischen Aspekt - sagte er.

Zum Abschluss der Diskussion wies Tomasz Chruszczow darauf hin, dass das Klima nicht nur durch den Zustand der Atmosphäre beeinflusst wird, sondern auch durch den Zustand der Biosphäre, Hydrosphäre, Geosphäre und die Wechselwirkungen zwischen ihnen, die wir bereits sehr effektiv gestört haben. Seiner Überzeugung nach besteht die einzige Rettung darin, ein holistisches Verständnis für die Umwelt zu entwickeln.

– Das Klima ist ein lebenserhaltendes System auf der Erde. Eine Störung des Klimas ist eine Störung des Lebenssystems - so das Fazit von Prof. Malinowski.



Professor **Maciej Nowicki** fasste dann den 8. Durchgang des Wettbewerbs zusammen. Zuvor erinnerte er jedoch daran, dass noch vor etwa zehn bis zwanzig Jahren nur wenige Menschen, einschließlich der Politiker, die Klimafrage verstanden. Es wurde diskutiert, ob es wirklich der Mensch ist, der das Klima auf unserem Planeten am stärksten verändert oder ob es vielleicht die natürlichen Prozesse sind, die darüber entscheiden?

– Niemand denkt jetzt so, aber es gibt noch viel zu erklären und zu klären. Wir sind auf halbem Wege, die Menschen auf die Gefahren und die möglichen Auswege aufmerksam zu machen. Es bleibt nur wenig Zeit, bis die Natur uns die Rechnung stellt. Dieser Wandel in der polnischen Gesellschaft ist den Journalisten zu verdanken, die als Vermittler zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fungieren. Deshalb war die gemeinsame Initiative von DBU und EKOS unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Warschau im Jahr 2013 ein Volltreffer, ein zusätzlicher Anreiz, die besten faktenbasierten Beiträge zum Thema Klimaschutz in den Medien zu würdigen - sagte der Professor.

Seit Beginn des Wettbewerbs sind über 1.000 Beiträge eingegangen. Jedes Jahr wählt die Jury die Besten aus. Und so war es auch diesmal.

Erster Platz

Jakub Pawłowski - Dziennik Gazeta Prawna, für den Artikel „Grüne Augenwischerei“ („Mydlenie oczu na zielono“).

Zweiter Platz



Katarzyna Burda - Newsweek, für den Artikel „Ungebetene Gäste“ („Nieproszeni goście”)
Dritter Platz



Radosław Omachel - Newsweek, für den Artikel „Das Ende des Kohlezeitalters“ („Koniec ery węgla”).



Die Jury vergab einen Sonderpreis in der Kategorie „Innovative Stadt“:
an **Paulina Januszewska** - für den Artikel „Und nach der Pandemie gingen wir Donuts essen. Amsterdam weiß bereits, wie man die Krise in den Griff bekommt“ („A po pandemii

chodziliśmy na pączki. Amsterdam już wie, jak ugryźć kryzys”). (krytykapolityczna.pl, oczywisciekultura.pl)



Die Gala im Königsschloss in Warschau wurde durch den Auftritt des Ātma Quartetts abgerundet.



Nach dem Konzert konnten sich die Teilnehmer der Gala bei einem Glas Wein zu individuellen Gesprächen treffen.



Nach der Preisverleihung begannen die Veranstalter mit der finanziellen und sachlichen Abrechnung des 2-jährigen (in Wirklichkeit 3-jährigen) Durchgangs des Wettbewerbs.

Medienresonanz auf den Wettbewerb

Nach der Gala erschienen in einer Reihe von Medien Informationen über die verliehenen Preise. Hier sind einige Beispiele.



FORSAŁ.PL BIZNES GOSPODARKA ŚWIAT

Newsletter RSS

Wpisz szukając frazę

Nowaźnia Biznes Gospodarka Świat Finanse Praca Nieruchomości Transport Lifestyle Mobilność

Aktualności Firma Przemysł Handel Energetyka Bankowość Rolnictwo Ekologia Media Telekomunikacja Turystyka Biznes Więcej


Tu jesteś: forsał.pl » Biznes » Media » Dziennikarze DGP z nagrodami w konkursie „Dziennikarze dla klimatu”

Dziennikarze DGP z nagrodami w konkursie „Dziennikarze dla klimatu”

12 grudnia 2019, 20:02 | Aktualizacja: 12.12.2019, 21:43

Udostępnij na Facebooku Udostępnij na Twitterze

źródło: forsał.pl



To już siódma edycja konkursu „Dziennikarze dla klimatu”. Źródło: Shutterstock

Dziennikarki Dziennika Gazety Prawnej Zofia Józwiak i Julita Żylińska zdobyły śniopolskim konkursie „Dziennikarze dla klimatu”

Biznes/Aktualności

- 14:30 Jastrzębska Spółka Węglowa zainwestowała w tym roku rekordowo ponad 2 mld zł
- 14:14 BNP Paribas: Stabilne ceny surowców mogą utrzymać się do końca 2019 roku
- 13:16 Polifiko: Sprzeciw Polski zostawia UE z mglistym „porozumieniem” w sprawie klimatu
- 13:01 Szefowa Zielonych w PE: Polska nie może liczyć na pieniądze bez zgody na neutralność klimatyczną
- 11:20 Emerge OZE ma przedsięwzięcia, umowę zakupu budowanej farmy fotowoltaicznej na 8 MW
- 11:00 UOKiK ostrzega przed Hautliff Investment Ltd., za Zjednoczonych Emiratach Arabskich

Notowania

Zobacz notowania spółek >>>

Najpopularniejsze

Tauron zapowiedział bezpłatny kredyt na instalacje fotowoltaiczne

onet WIADOMOŚCI


KRAJ ŚWIAT TYLKO W ONECIE POLITICO POGODA PROGRAM TV REGIONALNE OPINIE I KOMENTARZE

Piotr Kozanecki wyróżniony w konkursie „Dziennikarze dla klimatu”

wczoraj 20:25
Ten tekst przeczytasz w 1 minutę

Facebook Twitter Email Kopia linku

Dziennikarz i szef działu Wiadomości Onetu Piotr Kozanecki otrzymał nagrodę specjalną w kategorii Miasto Innowacji konkursu „Dziennikarze dla klimatu”. Wśród tegorocznych laureatów nagrody znalazł się również m.in. Radosław Omachel z „Newsweeka”.



PRZEWODNIK KATOLICKI


Nowy Numer Aktualności Archiwum O nas Kontakt Prenumerata

13 GRUDNIA 2019 ŚW. ŁUCJA • KOMENTARZ DO EWANGELII • WPISZ CZEGO SZUKASZ

Dziennikarka „Przewodnika Katolickiego” laureatką konkursu „Dziennikarze dla Klimatu”

Piotr Józwiak | 13.12.19

Nasza redakcyjna koleżanka Monika Białkowska zdobyła trzecią nagrodę w konkursie „Dziennikarze dla Klimatu – innowacyjne miasta”. Jury doceniło jej rozmowę z dr Magdaleną Budziszewską z Wydziału Psychologii Uniwersytetu Warszawskiego. Materiał „Gra o człowieka” dotyczył leku przed katastrofą klimatyczną, eksozobizmu oraz roli Kościoła w działaniach dla klimatu.



Konkurs „Dziennikarze dla Klimatu” odbył się już po raz siódmy. Nagrody wręczono w czwartkowy wieczór

NAJNOWSZY NUMER

Przewodnik Katolicki 50/2019

W TYM NUMERZE:

KUP NUMER

ZAMÓW PRENUMERATĘ

POLECAMY DO POCZYTANIA

57%

Ta strona używa cookies. Korzystając ze strony, wyrażasz zgodę na używanie cookies, zgodnie z aktualnymi ustawieniami przeglądarki.

AKCEPTUJ

W wiadomościach dziennik.pl/media/artykuly/615336-nagrody-dziennikarze-dziennik-gazeta-prawna.html

W konkursie "Dziennikarze dla klimatu" nagrody otrzymali dziennikarki i dziennikarz "Dziennika Gazety Prawnej".

2 miejsce w konkursie "Dziennikarze dla klimatu" dostały Zofia Józwiak i Julita Żylińska za artykuł w Tygodniku Gazety Prawnej za tekst "Wyruszenie betonu z miast możliwe, choć...", wyróżniony został Jakub Pawłowski za wywiad o mitach klimatycznych.

Wręczenie nagród odbyło się podczas uroczystej Gali zorganizowanej na Zamku Królewskim.

Kuba Pawłowski @pawloverski2010
 Wielkie gratulacje dla @jzozwiak_Zofia i @JulitaZL za 2 miejsce w konkursie "Dziennikarze dla klimatu". Miła przygodka wyróżnienia za wywiad o mitach klimatycznych. Dziękuję Ekipa @DGPracna z silną reprezentacją. W przyszłym roku zawalczymy o 3 miejsca na podium :)

WYŁOŻNIENIE
 Jakub Pawłowski

*Coraz częściej dostrzegamy zmiany klimatu. Emisja gazów cieplarnianych - powstających w procesach przemysłowych, przy produkcji energii, w transporcie i w

Banania? To jest człowiek inny niż 99,99...

Tomasz Lis trafił do szpitala na oddział intensywnej terapii. KOMENTARZ: Hanny Lis

Polecamy

Guns N' Roses 17 czerwca na PGE Narodowym. Słynni rockmani wracają do Polski

Maryla Rodowicz zdradza, kim jest kobieta, do której odszedł jej mąż

Rok 2019 w polskiej muzyce,

Wyszukaj

dziennik.pl ROZRYWKA

Strona główna » Wiadomości » Media » Kolejne nagrody dla dziennikarzy "Dziennika Gazety Prawnej"

Kolejne nagrody dla dziennikarzy "Dziennika Gazety Prawnej"

12.12.2019, 20:56 | Aktualizacja: 12.12.2019, 21:58

W konkursie "Dziennikarze dla klimatu" nagrody otrzymali dziennikarki i dziennikarz "Dziennika Gazety Prawnej".

[Wróć do artykułu](#)

Komentarze (0)

Najczęściej czytane

- Balceronica nie spokoi się z prezydentem. "Naruszył godność Narodu"
- Były szef SLD: Teraz nagle, kiedy przyszedł sukces, ktoś zamyka partię. To duży cios...
- Tokarczuk wyszedł się, że Polaka nie przyjęła imigrantów. Jest reakcja rzecznika rządu
- Cała władza w ręce Terleckiego? Decyzja marszałek Wilek może zaskakiwać
- Czarny pas w karate kluczem do zrozumienia

Niezabezpieczona | chronymy klimat.pl/wiadomosci/zielona-gospodarka/dziennikarze-dla-klimatu-2019

CHRONIMY KLIMAT.pl

KALENDARZ DEBATY BIBLIOTEKA WIDEO PATRONATY PROJEKTY O SERWISIE OPINIE

POLITYKA KLIMATYCZNA NAUKA O KLIMacie ZIELONA GOSPODARKA INICJATYWY LOKALNE ENERGETYKA TRANSPORT ADAPTACJA WIĘCEJ

ZIELONA GOSPODARKA

Dziennikarze dla klimatu 2019 (2019)
2019-12-13

Wspieraj Nas!
WIĘCEJ NIŻ ENERGIA
 Dołącz do ruchu!

NEWSLETTER
 Wpisz adres e-mail

PATRONATY

Zielony (12 grudnia 2019) rozdano kolejne nagrody w konkursie z tytułu "Dziennikarze dla klimatu". Nagrody przeznaczono się dla dziennikarzy, którzy rzetelnie i ciekawie piszą o zmianach klimatu. Linkujemy nagrodzone artykuły.

Gala odbyła się na Zamku Królewskim w Warszawie w oprawie muzyki kasyjnej, wystawy zdjęć gnających kultur. Artysty oraz stosk pozarządowych organizacji ekologicznych. Gala uświetniły wystąpienia m.in. Ambasadora Republiki Federalnej Niemiec w Polsce - Rofa Nickla, prof. Maciej Nowickiego, kierownika działu komunikacji Niemieckiej Federalnej Fundacji "Stodowski" (DBU) - Cornelia Söthner oraz prof. Akademii Politycznej w Sztynie Tomasz Aleksandrowicza.

Nagrody w 2019 roku otrzymali:
 Radosław Ormacheł z Nowoveka za tekst "Świat mieszczołów"
 Zofia Józwiak, Julita Żylińska i Dziennika Gazety Prawnej za tekst "Wyruszenie betonu z miast możliwe, choć wymaga zmian wielu przesądów"
 Monika Biłkowska z Przewodnika Katolickiego za wywiad pt. "Ora o człowieku"
 Jakub Pawłowski z "Dziennika Gazety Prawnej" za wywiad pt. "Klimat? Nie możemy dłużej czekać"
 oraz Piotr Kozanecki, dziennikarz "Onet" za tekst opublikowany w Tygodniku Powracającym pt. "Miasto z oddychaniem"

Wręczenie nagród w tym roku było połączone z uroczystością wręczenia stypendiów Fundacji DBU dla młodych naukowców, którzy wyjeżdżają na 6-12 miesięczne staże do Niemiec, poznając tam najnowsze technologie i procesy z zakresu ochrony środowiska. Stypendia promuje stowarzyszenie byłych stypendystów tego programu o nazwie Stowarzyszenie dla Środowiska.

Archidiecezja Gnieźnieńska

piątek, 15 grudnia 2019 r.

BISKUPI INSTYTUCJE PARAFIE KAPLANI DUSZPASTERSTWO HISTORIA KONTAKT

Alfabetycznie » "Dziennikarze dla klimatu"

"Dziennikarze dla klimatu"
Rocznica urodzin kard. Giennego TRANSMISSA
Innowrocław, Krystewicz: Tak, pomagamy!
Dla seniorów - książka na telefon
Prymas w Gdańsku
Zmarł Konstanty Talaczynski
Misyjne spotkanie
Babonow: podziękowanie za remont
Klerycy na Adwent
Dekret
Gniezno: zjazd ceremoniarzy
Rekolacje dla rodziców pro stracie dziecka
XVII Ogólnopolska Zbiórka Żywności
"Wedrówki po Ewangelię wg św. Mateusza"
Rekolacje zespołów Pastoralnych
Renty: kto rano wstaje?
Wielka tajemnica wiary

"Dziennikarze dla klimatu"
Dziennikarka „Przewodnika Katolickiego” Monika Białkowska, zwiazana także z edycją gnieźnieńskiej gazety, odebrała 14 grudnia trzecią nagrodę w konkursie „Dziennikarze dla klimatu”. Jego celem jest popularyzowanie działań na rzecz ochrony klimatu oraz wyróżnienie tych, którzy w tą tematykę są szczególnie zaangażowani.
Podczas nagród miało miejsce podczas uroczystej gali na Zamku Królewskim w Warszawie. Monika Białkowska została doceniona za wywiad „Gra o człowieka”, pokonując 10 innych konkurentów. Drugie miejsce przypadło dziennikarce Newsweeka i Dziennika Głosy Przewojski.
Organizatorem konkursu „Dziennikarze dla klimatu” jest Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS przy ZG Stowarzyszenia Dziennikarzy Polskich. Partnerami Konkursu są Ambasada RFN w Polsce oraz Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Niemiecka Fundacja Federalna Środowiska). Podstawowym celem konkursu jest popularyzacja działań na rzecz ochrony klimatu. Konkurs ma za zadanie wyróżnić prace dziennikarzy zaangażowane w tematykę klimatu wśród społeczeństwa, także wśród społeczności lokalnych, promować nowatorskie rozwiązania mające istotny wpływ na przeciwdziałanie niekorzystnym zjawiskom klimatycznym.
Publikujemy nagrodzone teksty !!!
Gra o człowieka
Rozmowa o leku przed katastrofą klimatyczną, ekonomicznie i działaniach naprawczych skuteczkich oraz o tym, dlaczego w działaniach dla klimatu tak ważna jest rola Kościoła z dr. Magdaleną Budziszewską z Wydziału Psychologii Uniwersytetu Warszawskiego

Newsweek

Niedziela, 15 grudnia - wręczenie Nagród Newsweeka im. Teresy Torafskiej.

POLECAMY



Zwycięzca konkursu „Dziennikarze dla klimatu”: Polacy jedzą go zdecydowani za dużo. Ale wkrótce to się zmieni, a mięso stanie się towarem luksusowym

Dane wskazują na rekordowy wzrost konsumpcji.

■ SPOŁECZENSTWO Radosław Omachel



Marcin Meller: Zachciało mi się wymiany opon...

Przymyślcie, nie świadczy to najlepiej o mojej inteligencji, że chcąc się umówić na wymianę opon, klikam ikonę „umów się na wymianę opon”

■ OPINIE Marcin Meller



Polskie sprzątaczkі opowiadają o brudnych sekretach domów klasy średniej

Jakie sekrety odkrywają w naszych domach?

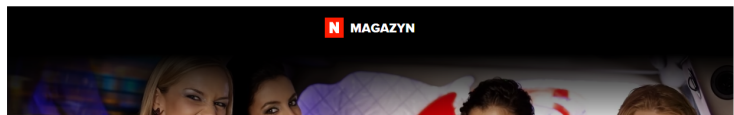
■ SPOŁECZENSTWO Weronika Brudziak-Sigora



„Kocham cię” w ustach socjopatę znaczy tyle, co „potrzebuję 100 złotych”. Jak go rozpoznać?

Nie wyglądają na wrogów, którzy znajdują nam życie. Czy da się rozpoznać socjopatę?

■ SPOŁECZENSTWO Renata Kim Weronika Brudziak



CHRONMY KLIMAT.pl

Zielona gospodarka

Dziennikarze dla klimatu 2019

2019-12-13

CO₂

Wczoraj (12 grudnia 2019) rozdano kolejne nagrody w konkursie z cyklu "Dziennikarze dla klimatu". Nagrody przeznaczone są dla dziennikarzy, którzy rzetelnie i ciekawie piszą o zmianach klimatu. Linkujemy nagrodzone artykuły.

Gala odbyła się na Zamku Królewskim w Warszawie w oprawie muzyki klasycznej, wystawy zdjęć ginecznych kultur Afryki oraz stoisk pozarządowych organizacji ekologicznych. Galę uświetniły wystąpienia m.in. Ambasadora Republiki Federalnej Niemiec w Polsce - Rolf'a Nickel'a, prof. Maciej Nowickiego, kierownika działu komunikacji Niemieckiej Federalnej Fundacji "Środowisko" (DBU) - Corneli Soelbeier oraz prof. Akademii Policyjnej w Szczytnie Tomasz Aleksandrowicza.

Nagrody w 2019 roku otrzymali:

Radosław Omachel z Newsweeka za tekst "Świat mieszczołów"

Zofia Józwiak, Julia Zielińska i Dziennika Gazety Prawnej za tekst "Wyrzucenie betonu z miast modłości, choć wymaga zmian wleu przepisów"

Monika Białkowska z Przewodnika Katolickiego za wywiad pt. "Gra o człowieka"

Jakub Pawłowski z "Dziennika Gazety Prawnej" za wywiad pt. "Klimat? Nie możemy dłużej czekać"

oraz Piotr Kozanecki, dziennikarz "Onet" za tekst opublikowany w Tygodniku Powszechnym pt. "Miasto z oddechem"

Wręczenie nagród w tym roku było połączone z uroczystością wręczenia stypendiów Fundacji DBU dla młodych naukowców, którzy wyjeżdżają na 6-12 miesięczne staże do Niemiec, pozwalające poznać im tamtejsze technologie i procesy z zakresu ochrony środowiska. Stypendia promuje stowarzyszenie byłych stypendystów tego programu o nazwie Środowisko dla środowiska.

Organizatorem konkursu jest Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS przy ZG Stowarzyszenia Dziennikarzy Polskich. Partnerami Konkursu są Ambasada RFN w Polsce oraz Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Niemiecka Fundacja Federalna Środowiska).

CO₂ DZIENNIKARZE DLA KLIMATU

"Dziennikarze dla klimatu" nagrodzeni. Wyróżnienie dla Barbary Krawczyk z "Przeglądu Komunalnego"

16.12.2019 08:47



Zostały ogłoszone wyniki ogólnopolskiego konkursu "Dziennikarze dla Klimatu" nagradzającego redaktorów podejmujących tematykę ochrony środowiska. Wśród wyróżnionych znalazła się dziennikarka "Przeglądu Komunalnego" i Portalkomunalny.pl Barbara Krawczyk.

Lubisz to? Tożsacz Szymbalska i 3 tys. innych użytkowników lubią to.

Portalkomunalny.pl
Komentarze
YouTube

Kalendarium

22
kwiecień
HOTEL NOWOTEL KOSZÓW DŁY WĘGI
IX Międzynarodowa Konferencja
Technologie Bezwykopowe NO-DIG
POLAND 2020

Zobacz wszystkie wydarzenia

Najnowsze



Co nowego Galeria Artykuły Linki O Nas Konkurs

MAIL BOX Dziennikarze dla Klimatu po raz ósmy



O Klubie EKOS
Klub Publicystów Ochrony Środowiska został utworzony 21 marca 1983 roku jako informacyjna i edukacyjna organizacja ekologiczna. Dziennikarzy zainteresowanych tematyką ochrony środowiska. Dla tej inicjatywy samych dziennikarzy z naszymi już red. Jolantą Zagórnikiem na czele, która dzięki oddanej pracy Klub Ochrony Środowiska działający w ramach SEP.

MASZE PATRONATY
DEMAKULIEM SIĘ PRZEZ CAŁY ROK
Już po raz ósmy wręczono nagrody w konkursie „Dziennikarze dla klimatu” organizowanym wspólnie przez Ambasadę Republiki Federalnej Niemiec, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) i Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS. Gala na Zamku Królewskim w Warszawie, która odbyła się 26 października, przebiegała w uroczystej atmosferze. W tym roku prowadziła ją dziennikarka radiowa i laureatka ówczesnej nagrody II edycji konkursu: Ewa Podolska z radia TOK FM.

Dziennikarze Newsweeka nagrodzeni w konkursie „Dziennikarze dla klimatu”

01.11.2021 10:41

REDAKCJA NEWSWEEK Katarzyna Burda oraz Radosław Omachel zdobyli odpowiednio drugą i pierwszą nagrodę w tegorocznej edycji konkursu Dziennikarze dla klimatu organizowanego przez Klub Publicystów Ochrony Środowiska EKOS przy ZG SDP wspólnie z Niemiecką Fundacją Federalną Środowisko i ambasadą Niemiec w Polsce.



Wettkampfordnung „Journalisten für Klima – Stadt der Innovation“ Ausgabe 2019-20

Kapitel I Allgemeine Informationen

Der Wettbewerb wird vom Umweltjournalistenklub EKOS beim Vorstand des Polnischen Journalistenverbandes (www.ekos.org.pl) organisiert. Wettbewerbspartner sind: die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Polen und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Ein technischer Produzent ist eine vom Veranstalter und Partner des Wettbewerbs gemeinsam benannte Stelle. Im Rahmen des Wettbewerbs „Journalisten für Klima“ wurde eine Wettbewerbskategorie „City of Innovation“ eingeführt, die sich an alle Autorinnen und Autoren von Publikationen richtet, die die in Kapitel II, Abs. 1 genannten Bedingungen erfüllen. 2. Diese Vorschriften.

1. Der Wettbewerb wird auf dem Gebiet der Republik Polen organisiert.
2. Das Wettbewerbsverfahren wird von der Kommission nach Maßgabe dieses Reglements durchgeführt.

Kapitel II Zweck des Wettbewerbs

1. Das Hauptziel des Wettbewerbs ist es, Journalisten zu ermutigen, Wissen über die neuen Herausforderungen zu verbreiten, denen moderne Städte angesichts des fortschreitenden Klimawandels gegenüberstehen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Rolle von Innovation, neuen Technologien und Lösungen, die die städtische Umwelt grüner machen und freundlich zu den Bewohnern.
 - a. Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Klimabedrohungen und Bereitstellung von Beispielen, wie wir diesem Phänomen entgegenwirken können.
 - b. Popularisierung der Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung
 - c. Bieten Sie positive Beispiele für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen (bessere Technologie und Änderungen des Lebensstils können die Menge an Energie reduzieren, die wir für Transport, Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Stromverbrauch, industrielle Produktion usw. verbrauchen).
 - d. Ermutigen Sie städtische, lokale und kommunale Behörden, bei den Bemühungen zur Reduzierung schädlicher Emissionen zusammenzuarbeiten.
2. Das Hauptziel der Kategorie „City of Innovation“ ist die Förderung von Städten, die offen für Innovationen und die Entwicklung von Technologien in den Bereichen Energie, Verkehr, IT und Telekommunikation sind, die das Funktionieren der städtischen Infrastruktur verbessern und Vorteile für die Wirtschaft bringen und Bürger.
 - a. Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Weitergabe des Wissens, dass der durch Umweltverschmutzung verursachte Klimawandel, schrumpfende natürliche Ressourcen und Urbanisierung neue Lösungen erfordern. Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduzierung niedriger Emissionen ist eine Chance für saubere Luft in polnischen Städten. Durch den Einsatz innovativer Technologien und Ideen können Sie Energie sparen, Kosten für die Stadt senken und die Umwelt schonen.

- b. Positive Beispiele präsentieren: inkl. Umbau oder Neubau von Heizkraftwerken unter Nutzung erneuerbarer Energiequellen - Bau eines mit Biomasse befeuerten KWK-Kraftwerks. Energiegenossenschaften gründen. Basierend auf den Erfahrungen anderer Länder, in denen beispielsweise anstelle von Privatautos eine Massenkommunikation vorgeschlagen wird, die das Niveau der Abgasemissionen erheblich reduziert. Städte mit intermittierenden Grünflächen, Parks und Regengärten in dicht bebauten Gebieten, wodurch die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegenüber dem Klimawandel erhöht wird. Beteiligung von Bürgern und Unternehmen an der Entwicklung grüner Infrastruktur.
- c. Ermutigen Sie die Öffentlichkeit, sich an Projekten zu beteiligen, die darauf abzielen, die Auswirkungen extremer Wetterereignisse abzumildern, denen sowohl große Metropolen als auch kleine Gemeinden zunehmend ausgesetzt sind.

Kapitel III. Wettbewerbsteilnehmer

1. Der Wettbewerb umfasst Veröffentlichungen in der polnischen Presse, im Radio, Fernsehen und im Internet.
2. Gemäß Art. im Auftrag der Redaktion.
3. Bei im Druck erschienenen Arbeiten richtet sich der Wettbewerb an Arbeiten, die in Zeitungen oder Zeitschriften erschienen sind. Das liegt daran, dass sie eine ISSN haben. Buch- und Broschürenpublikationen mit einer ISBN sind von diesem Wettbewerb ausgeschlossen.

Kapitel IV. Anmeldung

1. Die Arbeiten nach Kapitel III Abs. 1., können zum Wettbewerb eingereicht werden von:
 - a. Autoren veröffentlichter Materialien.
 - b. Redakteure.
 - c. Journalistische Vereinigungen.
 - d. Universitätsbehörden.
 - e. Die Organisatoren des Wettbewerbs „Journalisten fürs Klima“.
2. Die in Ziff 1, die nicht Urheber des Werkes sind, können das Werk mit Zustimmung des Urhebers zum Wettbewerb einreichen, sofern alle Voraussetzungen des Wettbewerbs erfüllt sind. (Wird ein Preis für kollektive Urheberschaft vergeben, erfolgt die Auszahlung nach Vorlage einer schriftlichen Stellungnahme der Urheber, in der ihr schöpferischer Beitrag in Prozent ausgedrückt wird).
3. Die Bewerbung für den Wettbewerb sollte enthalten:
 - a. Das Antragsformular für die Teilnahme am Wettbewerb, das Anhang 1 zu diesem Reglement darstellt und in elektronischer Form auf der Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl unter der Registerkarte „Download“ verfügbar ist.

- b. Arbeiten mit der Bewerbung sollten über die Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl gesendet werden (in der Registerkarte "Bewerbung für den Wettbewerb" in Form von:
 - c. Im Falle von Presseartikeln - der Inhalt des Artikels in einer elektronischen Version im .pdf-Format (vorzugsweise eine Datei, die ein Bild einer Zeitungsseite / -seiten enthält) oder in einem Text .doc oder .docx oder .rtf; in dem Fall von Radiosendungen - eine elektronische Version im .mp3-Format.
 - d. Im Falle von Fernsehsendungen - die elektronische Version im .mp4-Format;. Im Falle einer Internetveröffentlichung - das Veröffentlichungsbild als Ansicht der Website im elektronischen .pdf-Format.
 - e. Bei der Berichterstattung von Radio- oder TV-Sendungen sollte die Auflösung (Sampling) und Komprimierung so gewählt werden, dass die maximale Dateigröße 10 MB nicht überschreitet. Wenn dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Organisatoren: biuro@dziennikarzedlaklimatu.pl.
 - f. Der Arbeit ist ein Scan des unterschriebenen Antrags beizufügen.
4. Bewerbung und Arbeiten sind bis zum 31.10.2020 bei den Veranstaltern einzureichen (es gilt das Datum des Eingangs der Arbeit und Bewerbung beim Veranstalter).
 5. Der Wettbewerbsveranstalter führt eine formelle Bewertung der Bewerbungen durch.
 6. Die Veranstalter sind nicht verpflichtet, die eingereichten Materialien zurückzusenden
 7. Bewerbungen zum Wettbewerb werden nicht berücksichtigt bei:
 - a. Verspätete Einreichungen.
 - b. Zurückziehen des Antrags durch den Antragsteller.
 - c. Formale Mängel.
 8. Das Wettbewerbsreglement wird auf der Website verfügbar sein: www.dziennikarzedlaklimatu.pl. Mit Einreichung der Bewerbung wird der in den Bewerbungsunterlagen angegebene Kandidat Wettbewerbsteilnehmer und akzeptiert die Bestimmungen dieses Reglements.
 9. Teilnehmer und Unternehmen, die Kandidaten für den Wettbewerb einreichen, stimmen der Verarbeitung personenbezogener Daten im Sinne des Gesetzes vom 29. August 1997 zum Schutz personenbezogener Daten (Gesetzblatt von 2002, Nr. 101, Pos. 926, in der geänderten Fassung) durch zu Veranstalter zum Zweck der Abwicklung von Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Verleihung des Preises.

Kapitel V. Wettbewerbsbedingungen

1. Teilnehmer des Gewinnspiels dürfen keine Personen sein, die mit dem Veranstalter des Gewinnspiels beschäftigt sind oder mit ihm zusammenarbeiten, ihre Familienangehörigen.

2. Zum Wettbewerb können nur Arbeiten eingereicht werden, die zwischen dem 1. November 2019 und dem 31. Oktober 2020 in den Medien veröffentlicht oder ausgestrahlt wurden.
3. Werke dürfen nur in polnischer Sprache eingereicht und in den auf dem polnischen Markt erhältlichen Medien veröffentlicht werden, die sich an in Polen lebende Empfänger richten.
4. Zum Wettbewerb können Werke eingereicht werden, die ein Sammelwerk sind.
5. Mehrfachanmeldungen werden akzeptiert, solange alle Teammitglieder auf dem Anmeldeformular aufgeführt sind.

Kapitel VI. Auszeichnungen

1. I Preis – Statuette und Geldpreis in Höhe von 5.000 PLN Euro.
2. II Preis – Statuette und Geldpreis in Höhe von 2.000 PLN Euro.
3. III Preis – Statuette und Geldpreis in Höhe von 1.000 PLN Euro.
4. Sonderpreis in der Kategorie „Stadt der Innovation“ – Statuette und Geldpreis in Höhe von 2.000 PLN. Euro.
5. Die Höhe des unter Punkt 1. des Reglements genannten Geldpreises darf nicht geändert werden und es besteht keine Möglichkeit eines Ex-equo-Preises.
6. Die Jury kann beschließen, die Höhe der Geldpreise zu ändern und / oder die Preise ex equo für die in den Punkten 2, 3 und 4 genannten Preise zu vergeben, mit der Maßgabe, dass es nur eine Statuette für jede der Preiskategorien gibt.
7. Die Organisatoren behalten sich der Jury das Recht vor, keinen der Preise zu vergeben.
8. Die Preisgeldbeträge sind Bruttobeträge und nach geltendem Recht steuerpflichtig. Der Gewinner erhält einen Geldpreis abzüglich der an das zuständige Finanzamt gezahlten Steuervorauszahlung.
9. Geldpreise werden in polnischen Zloty zum Wechselkurs der Bank Ochrony Środowiska SA am Umrechnungsdatum ausgezahlt.
10. Die Jury hat das Recht, mit einem Diplom gewürdigte Auszeichnungen zu vergeben.
11. Geldpreise werden vom Veranstalter des Gewinnspiels auf die von den Gewinnern angegebenen Bankkonten überwiesen.

Kapitel VII. Wettbewerbskommission

Die Wettbewerbskommission, im Folgenden Kommission genannt, die die eingereichten Arbeiten bewertet, wird einen Monat vor Ende des Wettbewerbs berufen. Seine Mitglieder werden mit Vor- und Nachnamen auf der Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl bekannt gegeben.

1. Der Vorsitzende leitet die Arbeit der Kommission.
2. Die Beschlüsse des Ausschusses werden in offener Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

3. Jedes Mitglied des Ausschusses hat eine Stimme. Der Abstimmung des Ausschusses kann eine Aussprache vorausgehen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
4. Die Entscheidung der Jury ist endgültig.

Kapitel VIII. Bewertungskriterien

Die Jury bewertet die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien:

1. Der Grad der Einhaltung der im Wettbewerbsreglement festgelegten Themen und Ziele.
2. Verlässlichkeit, insbesondere bei der Trennung von Informationen und Meinungen und Kommentaren - Betonung dessen, was Ihre eigene Einschätzung und was ein Zitat ist.
3. Glaubwürdigkeit, Dokumentation der Quellen und Verifizierung der angegebenen Inhalte (Angaben beruhen auf verlässlichen und gründlich geprüften Quellen, stützen das Material auf Aussagen von Behörden)
4. Pädagogischer Wert, die Bedeutung des Materials für den Aufbau eines sozialen Bewusstseins bei der Lösung der Probleme moderner Ballungsräume durch die Förderung innovativer Lösungen. Die Arbeit soll den ökologischen, sozialen oder ökonomischen Nutzen des Einsatzes von Innovationen aufzeigen, die den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken.
5. Ästhetische Werte, d. h. die Qualität von Stil und Sprache oder Film- oder Tonerzählung, Lesbarkeit von Sätzen, Zugänglichkeit für einen durchschnittlichen Empfänger.
6. Relevanz und Originalität in der Herangehensweise an das Thema.

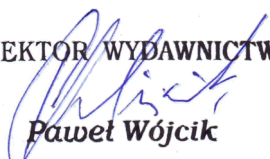
Kapitel IX. Bekanntgabe der Ergebnisse

1. Die Wettbewerbsergebnisse werden im November 2019 entschieden und bekannt gegeben.
2. Der Veranstalter behält sich vor, die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse zu verschieben.
3. Die Autoren der prämierten und ausgezeichneten Arbeiten werden (per E-Mail oder postalisch) über die Entscheidung des Wettbewerbskomitees informiert.
4. Die Namen der Gewinner des Wettbewerbs werden auf der Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl veröffentlicht.
5. Der Veranstalter wird die Wettbewerbsteilnehmer über die Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl im Voraus über den Ort und das Datum der Preisverleihung informieren.
6. Jeder Teilnehmer des Wettbewerbs hat das Recht, eine Einladung für zwei Personen zur Award-Gala zu erhalten. Um eine Einladung zu erhalten, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Organisatoren: biuro@dziennikarzedlaklimatu.pl.

Kapitel X. Schlussbestimmungen

1. In Angelegenheiten, die nicht unter dieses Reglement fallen, entscheidet der Veranstalter.
2. Der Veranstalter des Gewinnspiels behält sich das Recht vor, Änderungen am Reglement vorzunehmen und das Gewinnspiel zu unterbrechen oder abzubrechen.
3. Informationen über Änderungen der Vorschriften und über die Unterbrechung oder Stornierung des Wettbewerbs werden auf der Website www.dziennikarzedlaklimatu.pl veröffentlicht
4. Die EKOS Gesellschaft der Publizisten für Umweltschutz als Organisator des Wettbewerbs stellt sicher, dass die personenbezogenen Daten der natürlichen Personen, die am Wettbewerb teilnehmen, gemäß dem Gesetz vom 29. August 1997 zum Schutz personenbezogener Daten (Gesetzblatt 1997, Nr. 133, Pos. 883, in der geänderten Fassung) und dass diese Daten nur für Zwecke im Zusammenhang mit der Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verarbeitet werden.
5. Der Veranstalter des Wettbewerbs haftet nicht für Ansprüche Dritter, die sich aus der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums ergeben, einschließlich der Nichteinhaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Februar 1994 über Urheberrechte und verwandte Schutzrechte durch den Autor des eingereichten Werks (Journal of Gesetze von 2006, Nr. 90), Artikel 631, in der geänderten Fassung) oder Persönlichkeitsrechte

DYREKTOR WYDAWNICTWA



Paweł Wójcik